



Was gibt es Neues aus der Offensive Mittelstand und der Stiftung?
Virtuelle Sitzung AG Transfer, 17.05.2021
Oliver Kruse

- Kurzinfos aus der OM
- Ergebnisse aus dem Strategiekreis (22.04.2021)
- Ergebnisse aus der AG Qualität (10.05.2021)
- Planung der Kuratoriumssitzung am 02.06.2021

Kurzinfos (I)

➔ Das BBE - Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement hat in den Leitungsgremien das Projekt „Trisektorale Infrastruktur schaffen“ (BBE-„TRIS“-Projekt) beschlossen, in dem die OM wesentlich beteiligt ist. Hier geht es um die Schaffung regionaler Zentren unter Einbindung aller regionaler Partner. Wir werden darüber berichten

➔ Die Offensive Mittelstand wird beim BBE als Mitglied des Monats Mai vorgestellt.

The screenshot shows the website of 'Offensive Mittelstand' with a blue header and navigation menu. The main content area is titled 'MITGLIEDER' and contains the following text:

Offensive Mittelstand
Die Offensive Mittelstand (OM) ist eine neutrale und unabhängige Plattform intermedialer Organisationen auf Bundesebene (Socialpartner, Sozialversicherungen und Kammern, zentrale Forschungsinstitute, Bundesministerien, Berufs- und Fachverbände – zum Beispiel der Steuerberater, Unternehmensberater, Energieberater, Fachkräfte für Arbeitslosigkeit, Betriebsräte). In der OM kommen die wichtigsten Akteure in der KMU-Landschaft zusammen und diskutieren, wie sie gemeinsam die KMU Wirkungsvoller erreichen und unterstützen können. Die OM-Partner vertreten rund 230.000 Beratende für drei Millionen KMU (rund 70 Prozent des Arbeitsmarktes).

Ziel ist es, die vorhandenen Potentiale der OM-Partner wirkungsvoller zu nutzen und für die KMU zu erschließen. Die OM-Partner haben dafür Mindeststandards (Praxischeck) entwickelt, in denen sie ihre gemeinsamen Vorstellungen zum guten Management mit einer wertschöpfenden Unternehmenskultur und hohem gesellschaftlichem Engagement beschreiben. Die OM-Partner arbeiten auch in den Regionen in Netzwerken zusammen. Alle Aktivitäten basieren auf der sozialpartnerschaftlichen Perspektive und der Verantwortung für die Gesellschaft.

Träger der OM ist die gemeinnützige Stiftung Mittelstand - Gesellschaft - Verantwortliche der OM-Partner. Die OM erhält keine Förderung und trägt sich ausschließlich durch das Engagement der Partner.

BBE und OM haben gemeinsam einen Leitfaden und Checks für ihre jeweiligen Zielgruppen Ehrenamt und KMU erarbeitet und verabschiedet, um die Möglichkeiten der Zusammenarbeit jeweils besser zu nutzen. Mit diesen gemeinsamen Werkzeugen wollen das BBE und die OM Impulse geben, die Zusammenarbeit auf beiden Seiten zu fördern.

Weitere Informationen:
Publikationen BBE und OM -skorriere helfen für bessere Zusammenarbeit zwischen KMU und Engagiertere
www.offensive-mittelstand.de
www.stiftung-om-e.v.de

KONTAKT
Offensive Mittelstand
Theodor Heuss Str. 160
33083 Langerhagen
info@offensive-mittelstand.de
<https://www.offensive-mittelstand.de/>
Kontaktperson
Heidi Olig-Cornelius
Stellvertretende Vorsitzende
Tel.: 052 215 51 08-2 28 12
info@offensive-mittelstand.de

BG RCI-Veranstaltung protect

2 Veranstaltungen mit jeweils rund
300 Teilnehmenden aus Unternehmen

BG RCI
Berufsgenossenschaft
Rohstoffe und chemische Industrie

Forum protect

Werte – Ziele – Strategien
Die Zukunft sicher und gesund gestalten

VISION ZERO.
NULL UNFÄLLE – GESUND ARBEITEN!

Besonders
interessant
für kleine und
mittelständische
Unternehmen!

Referentenversion

Kurzinfos (II)

Ein gutes Beispiel für Kooperation über und
Nutzen der Offensive Mittelstand

OM-Partner als Referenten aus:

- Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit
- Fachbereich Prävention der ikk classic Bayern
- Stiftung Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung
- itb
- Diözese Rottenburg-Stuttgart
- BGF-Institut

Kurzinfos (III)

- Es wird wieder einen Newsletter der OM geben; darin Aufruf an alle OM-Partner, an die Redaktion des Newsletter Erfahrungsberichte über Ihre Arbeit mit den Praxischecks und Hilfsmittel zu übermitteln sowie über Kooperationen zu berichten

- ➔ Bericht von Herr Dr. Krassen aus dem BMBF sowie Bericht von Herrn Müller-Butchek über aktuellen Stand des Umwelt-Checks.
- ➔ Compliance-Richtlinien wurden verabschiedet.
- ➔ Es wurde intensiv über die Weiterentwicklung der OM (2.0) diskutiert:
 - die Nutzenpapiere sollten in modifizierter Form und nach Absprache mit den Partnern den Strategiekreismitgliedern zur Verfügung gestellt werden,
 - Für die Umsetzung der Ideen der regionalen Netzwerke wurde als Orientierung festgelegt: Gründung von 5-7 Netzwerke* bis Ende 2021 durch OM-Partner/Unterstützung durch AG Qualität; Bericht über erste Erfahrungen bis Ende 2022.

*(Regionen z. B. Offensive Harzwirtschaft, H, K, St, M; OWL in Klärung).

Weitere Beschlüsse (I):

- Die Gespräche mit den großen OM-Transferorganisationen werden fortgesetzt und als ständige Einrichtung beibehalten.
- Die „OM-Vereinbarung zu den Regionalen Netzwerken“ wird weiterentwickelt. Sie soll keine Vereinbarung zu OM-Netzwerken in der Region sein, sondern als Vereinbarung der OM-Partner zum gemeinsamen Netzwerken in den Regionen gestaltet werden. Sie soll auch gute Netzwerkarbeit konkret beschreiben. Auftrag an AG Qualitätssicherung.
- Die AG Qualitätssicherung wird gebeten, Maßnahmen einzuleiten, um eine OM-Netzwerkklotsen-Qualifizierung gemeinsam mit den Partnern als OM-Produkt zu entwickeln.

Weitere Beschlüsse (II):

- Die von Rolf Papenfuß (ZDH) erstellte Ideenskizze einer Beraterdatenbank für freie Berater soll weiter konkretisiert werden. Dafür sollen alle Gremien der OM und der Stiftung einbezogen werden. Es soll ein Feinkonzept durch die AG Qualitätssicherung erarbeitet werden (ggf. eigene Arbeitsgruppe).
- In der Diskussion wurden folgende Punkte betont:
 - es soll keine eigene parallele Datenbank aufgenommen werden
 - nach dem Abschalten der zentralen KfW-Datenbank ist eine Lücke entstanden, die seitens der OM überzeugend gefüllt werden könnte
 - die Vielzahl der existierenden Datenbanken erschwert KMU die Orientierung

Weitere Beschlüsse (III):

- Die OM entwickelt ein Produkt „Zusatzqualifikation KI“ für die Partner der OM als Hilfe zur Integration des Themas „KI“ in die eigenen Beratungsprozesse und zur besseren Nutzung der Umsetzungshilfen „Arbeit 4.0“. Damit können die Partner der Offensive Mittelstand dieses Produkt nutzen. Das Produkt wird von den Partnern des Projektes enAible gemeinsam mit den Partnern der Offensive Mittelstand entwickelt.

Die Folien zur „Zusatzqualifikation KI“ finden sich als Anlage zu dieser Präsentation.

- Nächster Termin: 11. November 2021

Infos/Ergebnisse aus der AG Qualität (10.05.2021)

- Die AG Qualität hat intensiv an der „Vereinbarung der Offensive Mittelstandspartner zur Zusammenarbeit in den Regionen“ weitergearbeitet.
- Die aktuelle Version gibt es im Word und PDF-Format.
- Alle Partner sind herzlich eingeladen, weiteren Input zu geben.
- Nächste Sitzung am Donnerstag, 20. Mai 2021, um 10 Uhr.

Planung der Kuratoriumssitzung am 02.06.2021

Ausgewählte Agendapunkte:

- Aktuelle Entwicklung der Stiftung und der Offensive Mittelstand
- Verabschiedung Compliance-Richtlinie
- Beratung von Jahresabschluss, Jahresrechnung und Vermögensübersicht sowie Jahresbericht 2020
- Status Quo und Diskussion Finanzierung



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



EN[AI]BLE

Digital Mentor –
Modell und Erprobung
eines präventiv
agierenden KI-Helfers

KI - Zusatzqualifikation



EN[Ai]BLE



EN[Ai]BLE

Digital Mentor –
Modell und Erprobung
eines präventiv
agierenden KI-Helfers

ifaa Institut für
angewandte Arbeitswissenschaft

**STIFTUNG
MITTELSTAND
GESELLSCHAFT
VERANTWORTUNG**

G-IBS
Gesellschaft für Innovation,
Beratung und Service mbH

syslog



ed-media



creatio
MANAGEMENT- UND
BERATUNGSGESELLSCHAFT

LORENZ

Werkzeug & Vorrichtungsbau
Feinmechanik CNC-Bearbeitung
Franz Lorenz GmbH 65468 Trebur Tel. 06147-7219

youcom *enabling smart decisions.
empowering people.*

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:

b a u a :
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

BKK
ProVita
Die Kasse fürs Leben.

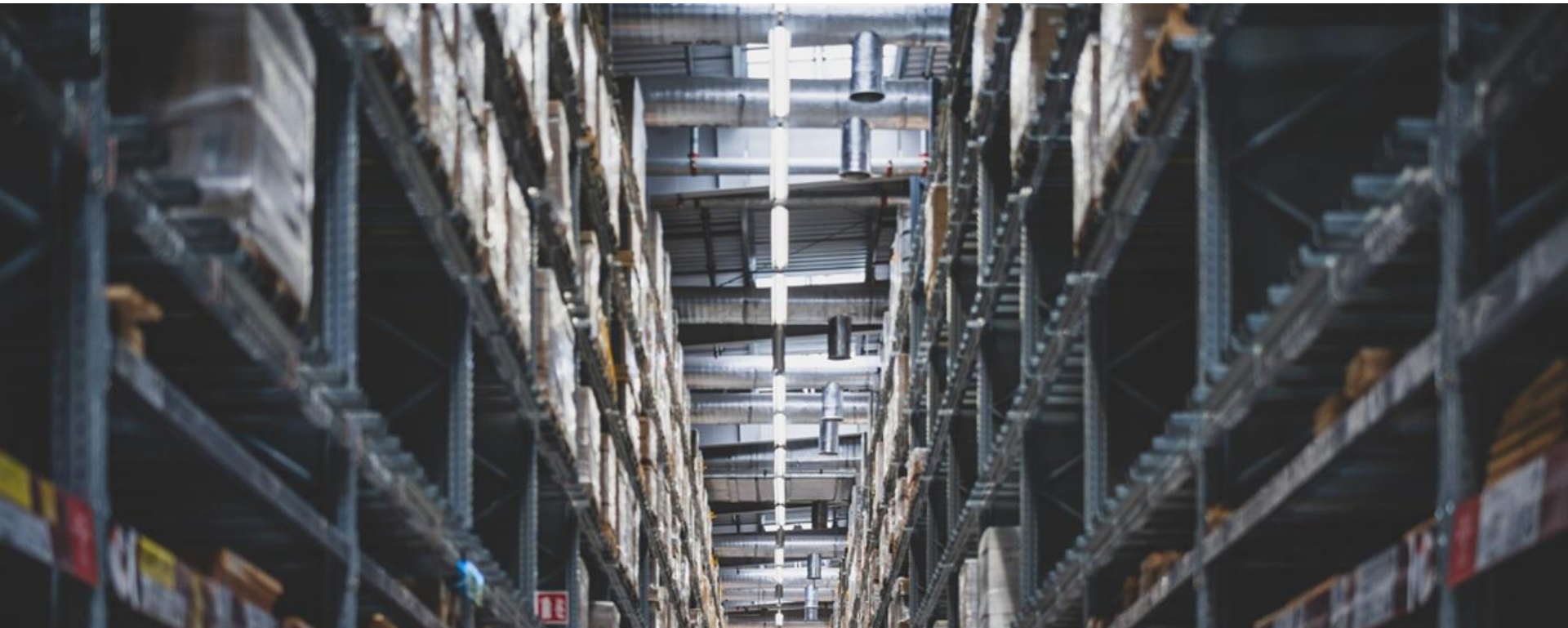
RKW
Kompetenzzentrum

Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz (KI) in KMU und in der Beratungspraxis?



**OFFENSIVE
MITTELSTAND**

GUT FÜR DEUTSCHLAND

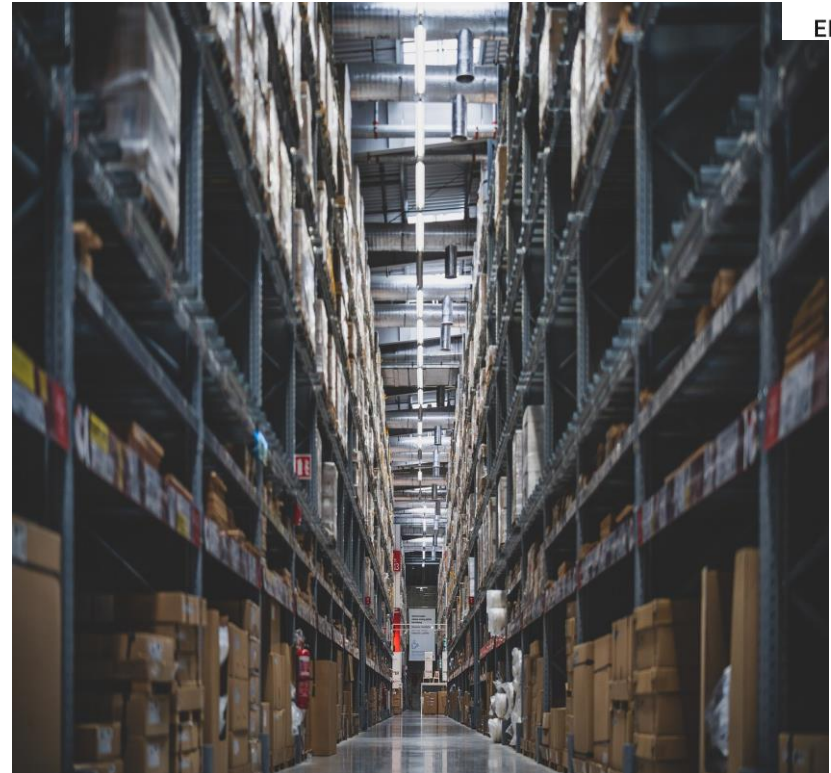
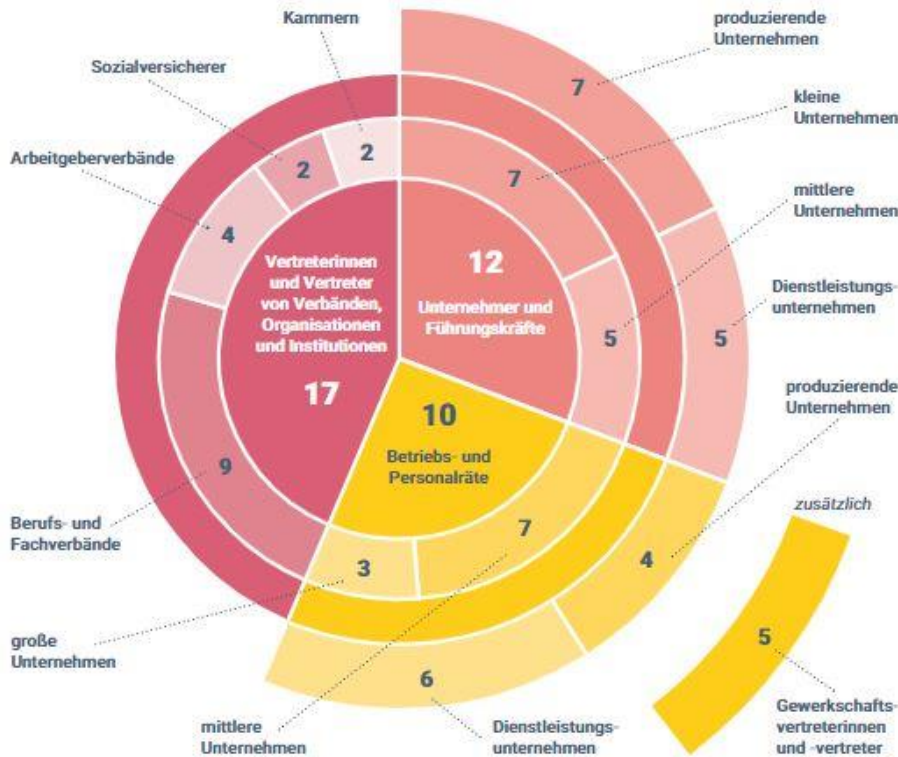


18.05.2021

Bruno Schmalen

15

Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz (KI) in KMU und in der Beratungspraxis?



18.05.2021

Bruno Schmalen

Geführte Expertengespräche zur Analyse

Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz (KI) in KMU und in der Beratungspraxis?



- KI wird von den KMU noch nicht wahrgenommen, die Bedeutung von KI wird aber stark und schnell zunehmen.
- Vorhandene KI wird als solche nicht identifiziert.
- KI wird künftig eine zentrale Rolle spielen.



Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz (KI) in KMU und in der Beratungspraxis?



- Für Beratende ist das bisher kaum ein Thema, weil die Nachfrage nicht gesehen wird. Für die Zukunft wird es als wichtiges Thema identifiziert.
- Corona behindert die Entwicklung, weil der Blick auf die Existenz- und weniger auf die Zukunftssicherung gerichtet ist.
- Beraterinnen und Berater müssen und wollen sich mit dem Thema befassen. Ihnen fehlt aber noch der Zugang.



Welche Herausforderungen sehen **Führungskräfte** in Unternehmen?



Welche Herausforderungen sehen **Führungskräfte** in Unternehmen?



- **Sicherheit schaffen** zur Funktionsweise der KI-Systeme und zum Umgang mit teils personenbezogenen Daten im Arbeitsprozess
- Chancen formulieren und Transparenz schaffen
- Motivation und Akzeptanz schaffen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern



Welche Herausforderungen sehen **Führungskräfte** in Unternehmen?



- Die Kosten einer Investition kalkulierbar machen, wenn deren Potenzial und mögliche Anwendungsbereiche nicht genau eingeschätzt werden können.
- Es besteht ein hoher Informationsbedarf.
- Möglichkeiten der neuen Technologien in der Vielfältigkeit der mittelständischen Betriebe aufzeigen.



Welche Herausforderungen sehen **Betriebsräte**?



- Wissen aufbauen in einem weitgehend noch unbekanntem Terrain
- Betriebsräte sind verpflichtet, den Grundsatz der Datenminimierung (DSGVO Art. 5/1c) zu kontrollieren. Ein funktionierender Algorithmus muss jedoch zwangsläufig große Mengen an Daten (Big-Data-Mining) analysieren und verarbeiten.
- Es ist zentrale Aufgabe der Betriebsvereinbarungen, den Interessengegensatz zu moderieren und die informationelle Selbstbestimmung der Beschäftigten sicherzustellen.



Erwartungen an interne oder externe Beraterinnen und Berater



Der integrierte Denkansatz

- Wir haben in den KMU Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel Erfahrung, Wissen und Kompetenzen.
- Wir haben Beraterinnen und Berater mit viel Erfahrung, Wissen und Kompetenzen.
- Zusatzqualifikation das an das bestehende Wissen der Beraterinnen Und Berater (Domänenwissen) andockt



Erwartet werden (1)

- Die Person ergänzt seine bisherige eigene Kernkompetenz um den Baustein KI.
- eine beratende oder unterstützende Person,
 - die Ängste nehmen kann
 - den Nutzen aufzeigen kann
 - Auswirkungen der KI auf das Unternehmen und seine Prozesse abschätzen kann.
 - mit einfachen Worten der Unternehmensleitung oder den verantwortlichen betrieblichen Akteuren gegenüber präsentieren und erläutern kann.
- Er ist kein KI-Komplettanbieter. Es gibt die eierlegende Wollmilchsau nicht.



Erwartet werden (2)

- Datensicherheit und einen sicheren Blick auf den Datenschutz
- Wissen, worum es bei KI geht und an welchen Stellen KI auftritt.
- Offensives Umgehen mit der eigenen Unwissenheit offensiv um.

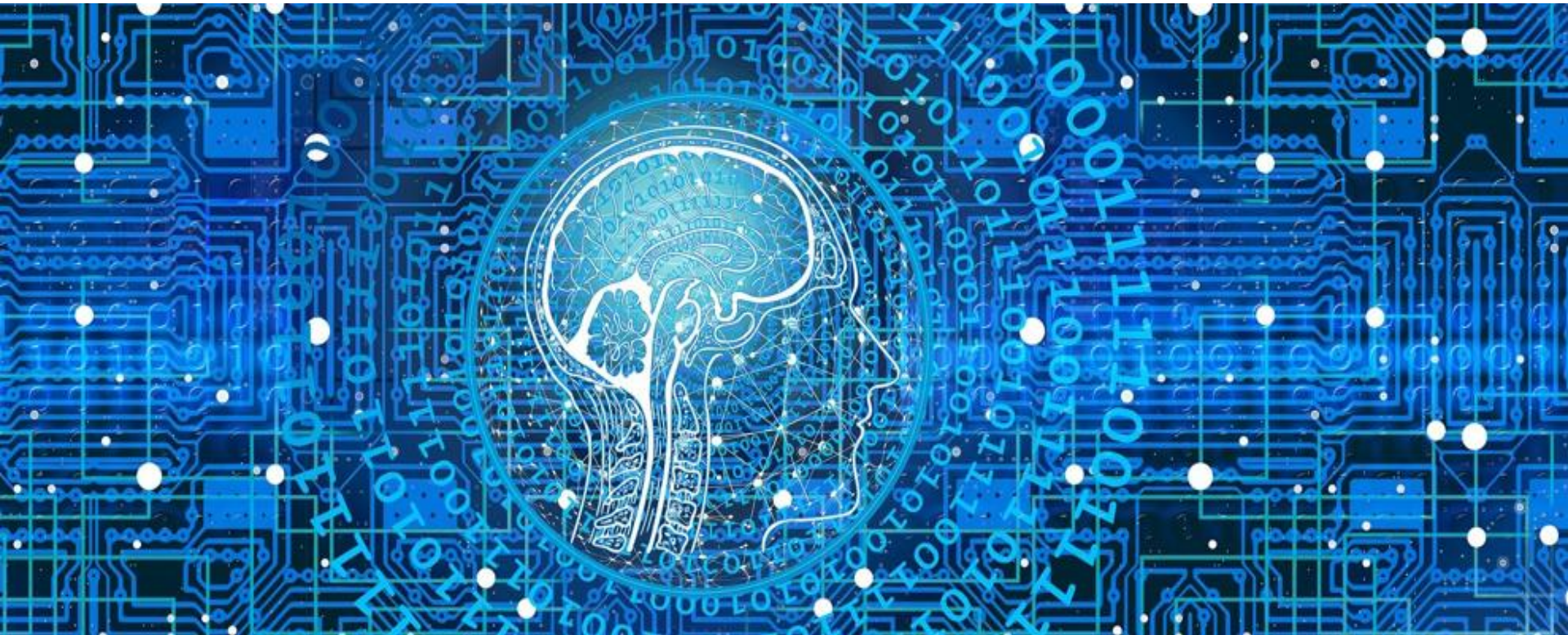


Die KI-Zusatzqualifikation



OFFENSIVE
MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND



- Training, Beratung und Coaching werden durch KI weiterentwickeln und verändern.
- KI wird die Arbeitswelt fundamental verändern wird, Beraterinnen und Berater finden aber bisher keinen konkreten Zugang.
- Beratungsorganisationen wünschen sich eine Zusatzqualifizierung, die **das bestehende Domänenwissen der Beraterinnen und Berater um KI-Kompetenzen ergänzt** (integrierter Denkansatz).





Vermittlung von

- Kriterien, wo KI auftritt, und wie mit ihr umzugehen ist
- Kriterien, wie KI in den jeweils konkreten Anwendungsfelder zu gestalten ist

- Integration dieser Kriterien in die jeweils spezifische Beratergruppe mit ihrem Domänenwissen

- Hilfsmittel, die den Beratenden zur Verfügung stehen und Möglichkeiten der Kooperation

- kontinuierliche Begleitstrukturen während und nach der KI-Zusatzqualifizierung
- Koordinierung von Erfahrungsaustausch
- Vermittlung von Expertise
- Anregung zur Vernetzung





- kontinuierliche Begleitstrukturen während und nach der KI-Zusatzqualifizierung
- Koordinierung von Erfahrungsaustausch
- Vermittlung von Expertise
- Anregung zur Vernetzung



Zielgruppen sind

- Beschäftigte, Führungskräfte und Betriebsräte aus Unternehmen, die ihre Kompetenzen um KI-Kompetenzen erweitern wollen
- Beraterinnen und Berater von intermediären Organisationen, die kleine und mittlere Betriebe und Betriebsräte beraten und betreuen.
- Die Dauer liegt zwischen drei und vier Tagen zuzüglich der Integration in die jeweilige **spezifische Beratergruppe**

Ergebnisse der Befragungen und erste Konzeptideen in der Broschüre:



**OFFENSIVE
MITTELSTAND**

GUT FÜR DEUTSCHLAND



**PDF der Broschüre als Anhang zum
Protokoll**

